

Professor Dr. Otto Herbert Hajek: Bildhauer, Maler. Seine Plastiken und Kunstlandschaften gestalten öffentlichen Raum oder stehen in enger Beziehung zur Architektur. Der Raum wird zum Kern seiner künstlerischen Suche. Raumknoten, Raumschichtungen, begehbare Plastiken entstehen seit den 50er Jahren. Seine Farbwege – "Wege, die den Umraum, den Raum in die Tiefe erklären"<sup>1)</sup>. Platzmale, Stadtzeichen, Stadtkonographien, Zeichen am Wege, geschaffen für den Menschen, seinen Umraum bewußt wahrzunehmen. "Ich setze Zeichen, an denen der Mensch sich erregen kann. Über die Erregung denkt er über sich und über seine Umgebung nach."

Die Teilnahme an der Biennale in Venedig 1958 und an der *documenta* III 1964 sind wesentliche Schritte in die Öffentlichkeit. Otto Herbert Hajek ist nicht nur Künstler und Lehrer (an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, 1980-92), er ist auch 'kustpolitisch' agierender Mensch, u. a. als Vorsitzender des Deutschen Künstlerbundes (1972-79) und Mitbegründer der Initiative Nord-Süd-Kulturdialog (1980). In Vorträgen und Schriften setzt er sich für die Belange von Kunst und Künstlern ein. Ehrungen und Auszeichnungen im In- und Ausland belegen die weltweite Anerkennung seines Wirkens.

Otto Herbert Hajeks Verbindung zum Saarland beginnt in den 60er Jahren mit seiner Bau- und Raumplastik sowie Farbgestaltung, den Farbwegen, der von Walter Schrempf († 13. Juli 1998) entworfenen Architektur der Mensa<sup>2)</sup>, des Studentenhauses der Universität des Saarlandes/Saarbrücken (1965-70), 1997 vom Staatlichen Konservatoramt des Saarlandes in die Liste der Kulturdenkmäler aufgenommen. 1991 führen Ursula und Bernhard Giebel die Ausstellung 'O. H. Hajek. Bildwandlungen' in ihrem Treffpunkt Kunst im Museum Haus Ludwig Saarlouis durch. 1995 realisiert Otto Herbert Hajek auf Vorschlag der Kunstkommission Saarlouis seine Platzgestaltung, das "Artikulationsfeld" *Zeichen flügelt im Raum* vor dem Museum Haus Ludwig Saarlouis für Kunstausstellungen. 1996 folgt im Zusammenhang mit diesem Werk die Ausstellung mit Workshop 'O. H. Hajek. Farben und Zeichen. Vom Baustein zum Kunstwerk' im Museum Haus Ludwig Saarlouis für Kunstausstellungen.

Monika Bugs

1) Die Zitate von Otto Herbert Hajek sind dem folgenden Interview entnommen.

2) Ein aktuelles Ereignis lenkt unsere Aufmerksamkeit erneut auf die Mensa in Saarbrücken, Anlaß zum Nachdenken über den Umgang mit Kulturgut. Der aktuelle Erhaltungszustand des Mensa-Gebäudes (erhebliche Säureschäden durch Standort im Windschatten des Heizwerkkamins) erforderte zwar eine Sanierung, die aktuelle Bearbeitung und der graue Anstrich des Betons jedoch verändern die ursprüngliche Oberflächenstruktur, ein wesentlicher Charakter des Bauwerks, die prägende Materialität des Sichtbetons geht verloren. – Ungeachtet dessen, daß dieses in seiner Einheit von Architektur, Plastik, Farbgestaltung bis hin zu dem Mobilar als Gesamtkunstwerk nicht nur in seiner Bedeutung für die lokale Kunstgeschichte einmalige Bauwerk seit 1997 unter Denkmalschutz steht – nach dem Saarländischen Denkmalschutzgesetz ist auch die Innenausstattung eingeschlossen – wurden in jüngster Zeit, im Mai 1998, deutliche Veränderungen vorgenommen, ein folgenschwerer Eingriff in das ursprüngliche Konzept. Nur wenige Monate nach dem Beschluß, die Mensa unter Denkmalschutz zu stellen, entschied man sich für die Erneuerung des Cafeteria-Interieurs und damit für die Zerstörung des vom Architekten Walter Schrempf in Beziehung zum Maß seiner Architektur entworfenen Inventars. – Vgl. Monika Bugs: Vom Umgang mit Kulturgut: Die Mensa der Universität des Saarlandes. In: Kunst im öffentlichen Raum. Band 2. Saarbrücken und Otto Herbert Hajek: Postscriptum: Stellungnahme zu den Änderungsmaßnahmen an der Mensa. In: Mitteilungen 6. Saarbrücken 1998 (in Vorbereitung)